

Basisdaten Homöopathie

Gründung

- 1796 veröffentlichte Dr. Samuel Hahnemann erstmalig seine Forschungsergebnisse in der Vierteljahresschrift *Hufelands Journal* und begründete damit die Homöopathie („Geburtsstunde der Homöopathie“).
- Der Deutsche Zentralverein homöopathischer Ärzte e.V. (DZVhÄ) ist die älteste Ärztevereinigung Deutschlands. Der Verein wurde 1829 in Köthen (Anhalt) gegründet.



Mitglieder und Organisation DZVhÄ

- Heute vertritt der DZVhÄ ca. 4.000 Mitglieder, darunter Ärzte sämtlicher Fachrichtungen. Er ist der einzige Berufsverband homöopathischer Ärzte in Deutschland. Der DZVhÄ wird ehrenamtlich durch einen Bundesvorstand geführt und von hauptamtlichen Mitarbeitern in Hamburg und Berlin unterstützt. Durch seine Landesverbände ist der DZVhÄ in allen Bundesländern vertreten.

Kostenübernahme durch Krankenkassen

- Zwei Drittel aller gesetzlichen Krankenkassen erstatten die Behandlungskosten für ärztliche Homöopathie im Rahmen von Selektivverträgen nach §§ 140a ff sowie § 73c SGB V.
- Seit 2012 übernehmen rund 60 gesetzliche Krankenkassen auch die Kosten für vom Arzt verschriebene homöopathische Arzneimittel als freiwillige Satzungsleistung.

Weiterbildung in Homöopathie

- Um die Zusatzbezeichnung Homöopathie führen zu dürfen, müssen homöopathische Ärzte ein schulmedizinisches Studium absolviert haben und nach dessen Abschluss eine von den Landesärztekammern anerkannte und vorgeschriebene Weiterbildung gemacht haben.
- Das Interesse der Ärzte an einer homöopathischen Weiterbildung wächst stetig: Hatten 1993 erst 2.500 Ärzte die Zusatzbezeichnung Homöopathie, sind es heute bereits über 7.000.
- Der DZVhÄ bietet mit dem Homöopathie-Diplom eine über die Voraussetzungen der Zusatzbezeichnung hinausgehende Vollausbildung an, die Voraussetzung für die Teilnahme an vielen Selektivverträgen ist.

Verbreitung und Zufriedenheit

- Gesundheitsmonitor 2014 der Bertelsmann Stiftung: Bei mehr als 80 Prozent der Patienten, die von homöopathischen Ärzten behandelt wurden, besserte sich das Allgemeinbefinden und die seelische Verfassung. Besonders deutlich gingen die körperlichen Beschwerden zurück. 43 Prozent der Befragten haben den homöopathischen Arzt wegen chronischer Erkrankungen aufgesucht. In einer Gesellschaft mit immer mehr chronisch Erkrankten kann die Homöopathie den medizinischen Herausforderungen offenbar wirkungsvoll begegnen.
- Institut für Demoskopie Allensbach: Der Anteil der Verwender homöopathischer Arzneimittel stieg 2014 von 53 auf 60 Prozent: Fast neun von zehn Verwendern berichten von positiven Heilerfahrungen.
- Apotheken-Umfrage der GfK Marktforschung 2013: Jede vierte Apotheke in Deutschland nennt Homöopathie als Schwerpunktthema. Dort werden zu 94 Prozent homöopathische Arzneien von Kunden mehrmals täglich nachgefragt. Im Durchschnitt aller Apotheken liegt der Wert bei 70 Prozent.